

weg an eynem ortz bliben/Sonder den heilligen
geloben durch dye gantzen welt geprediget / vnd
ausgeb:it hetten. Dye weyl nu noch im land tzu
Meyssen vil vngelobigs volckes / tzu denen ine got
schicken wolte / solte er sich eben vorsehē / wo er sich
des wegerte / das es im nit gienge / als dem knecht /
der seyn pfund vorgraben vnd nicht da mit erwor-
ben het / dan ein geistlich vnd bescholich lebē stun-
de nicht auff mussig gehē vñ guten tagen / dye weyl
der Apostel selbs spricht. Wer nit arbeit soll ouch
nit essen. SOND were die schone Rachel also tzu lis-
ben das man doneben der fruchtbarkeith Lie nith
vorgesse / mit disen vnd dergleych Worten / redet er
den Heilligen Vatter Benno da hyn / das er das
Bistumb an nam / weye wol mit beschwertē gemu-
te / dā er im geist vorhin erkāt / w3 grosser betrubn^s
not vñ anfechtūg er daruber erleydē wurd dartzu
er sich goth dem herren willig ergab vñ vff opffert.

Das. xij. Capitel wie er zu Meis-

sen erstlich einkomē vnd empfangen.

Nach Christi vnsers liben herrē gepurt / Law-
set vnd im sech sund sechszigisten Jare. ward
der heilige vatter Benno vō wernhero dem Ertz-
bischoff zu Magedborg / zu einē Bischoff zu Meis-
sen geweyhet vñ cōsecrieret / vñ was d̄ tzehēde Bi-
schoff / von anbegin vñ auffrichtung des stifts tzu
Meisszē / vñ als er nu cōsecrieret vñ zu bischof gema-
cht / tzoge er gen Meyssen seynē Bischofflichē stule.
Do giengē im entgegē die Thūhern alle priester vñ
die gantze stad / empfangē ine mit grossen eren vnd
frewden / vñ furten ine / in die Bischoffliche kirchē
od Thume / do er erstlich dz ampt d̄ heiligē messze
vnder der infel / gar andachtlich volbrachte / vñ